

INHALT

9	.....	<i>Mensch gesund – glücklicher Hund</i>
10	.....	Was kann und will dieses Buch?
17	.....	<i>Empathie!</i>
18	.....	Gesund – was heißt das eigentlich?
25	.....	Durch die Brille des Hundes schauen
32	.....	Was läuft da schief?
47	.....	<i>Wenn Symptome sprechen könnten</i>
48	.....	Resonanz – was ist das eigentlich?
56	.....	Spiegelphänomene
68	.....	Spieglein, Spieglein an der Wand – wann geht's um mich, wann nicht?
75	.....	<i>Was tun, sprach Zeus?</i>
76	.....	Mit Projektionen arbeiten
93	.....	<i>Lösungsmöglichkeiten für die etwas schwierigeren Fälle</i>
94	.....	Fünf Sinne und ein sechster
107	.....	Und was, wenn ich allein nicht weiterkomme?
117	.....	<i>Der Schlüssel zum Hundeglück</i>
118	.....	Schrittchen für Schrittchen
122	.....	<i>Anhang</i>
124	.....	Über die Autorin
125	.....	Quellen/Literaturhinweise
127	.....	Stichwortregister

*Ich danke Lillepuss und all
meinen anderen zweibeinigen
und vierbeinigen Freunden
und Helfern, ohne deren
Mitarbeit und Unterstützung
dieses Buch nicht möglich
gewesen wäre.*

Danke!



DANKSAGUNG





MENSCH GESUND – GLÜCKLICHER HUND

Ist Ihr Hund glücklich? Sind Sie es?

Von dem Moment an, in dem wir uns über einen Welpen in der Wurfkiste beugen, vor der Zwingertür im Tierheim stehen bleiben oder im Internet auf ein Hundefoto klicken und uns für vierbeinigen Familienzuwachs entscheiden – von diesem magischen Moment an sind wir für ein ganzes Hundeleben lang verantwortlich für sein Wohlergehen und sein Glück.

Wir kaufen höhenverstellbare Futternapfe, Geschirre mit lustigen Sprüchen und Liegekissen mit orthopädischem Memoryschaum. Wir absolvieren Welpenschule, Clickertraining, Agility und Mantrailing. Wir kaufen zig Bücher von Experten über die richtige Ernährung, Beschäftigung, Haltung und Erziehung. Wir verinnerlichen deren Inhalt natürlich auch und setzen brav alles um.

Aber ist es das? Das Geheimnis glücklicher Hunde? Liegt der Schlüssel wirklich

verborgen zwischen zwei Buchdeckeln, vergraben auf einem Hundeübungsplatz oder irgendwo im Wald?

Als Autorin des natürlich ultimativen Leitfadens zum Hundeglück müsste ich nun schrei(b)en: JA!!! In Großbuchstaben, mit drei Ausrufezeichen und reichlich Abstand steckt der Schlüssel selbstverständlich allem anderen voran und überhaupt in diesem Buch.

Äh – leider nein. Mit ein bisschen Fantasie können Sie mich an dieser Stelle gerade den Kopf schütteln sehen. Der Schlüssel zum Hundeglück – zum individuellen Glück Ihres Hundes – steckt in Ihrem Herzen.

Die schlechte Nachricht: Den Schlüssel umdrehen und entsprechend handeln müssen Sie selbst. Abnehmen kann ich Ihnen das nicht.

Die gute Nachricht: Dabei kann Ihnen dieses Buch Hilfestellung geben, und – wenn es auch nicht immer leicht erscheint – im Grunde ist es ganz einfach.



Das Glück eines Hundes ist eng mit dem seines Besitzers verknüpft. (Foto: Uwe Janssen)

Was kann und will dieses Buch?

„Vor einer Suche empfiehlt es sich, jemanden zu fragen, wonach gesucht wird, bevor man es sucht.“

(A. A. Milne, *Pu der Bär*)

Bei Ihnen im Regal steht höchstwahrscheinlich bereits ein ansehnlicher Fun-

das an guten Hundebüchern, die Ihnen in vielen Bereichen weitergeholfen haben und wertvolle Impulsgeber waren. Vielleicht hat dieses Buch die Ehre, nach dem Lesen daneben eingereiht zu werden. All diese Ratgeber haben ihre Berechtigung, wenn Sie sie tatsächlich gelesen und das umgesetzt haben, was Ihnen für sich und Ihren Hund fruchtbar und stimmig erschien. Hier soll es daher gewiss nicht noch mal detailliert um Training, Erziehung, Beschäftigung, Haltung oder dergleichen mehr gehen. Solche Themen werden wir nur am Rande streifen, weil sie eins

gemeinsam haben: Es geht vor allem darum, sich von „außen“ mit dem „Außen“ auseinanderzusetzen.

Mein Fachgebiet ist das „Innen“: Der subjektive Blick, das Empfinden des Hundes – und die Wechselwirkung mit unserem eigenen „Innen“ als sogenanntem Tierbesitzer, als zweibeinigem Familienmitglied, Freund, Oberhaupt.

Hier geht es nicht um eine „richtige“, womöglich sogar „die einzig richtige“ Methode. Im Gegenteil: „Methoden“ mag ich nicht, sie sind mir zu starr und unverrückbar – zumindest werden sie oft so verwendet: Genau nach Schema, ohne eigenverantwortlich über die Art und Weise des Gebrauchs nachzudenken.

Ich möchte Sie einladen, die Perspektive zu wechseln. Nicht als Mensch den Hund zu betrachten, mit dem Abstand, der unsere Spezies biologisch gesehen voneinander trennt, sondern unsere Menschen-Brille abzunehmen und durch die Augen des Tieres auf unsere Welt zu schauen, sich zu fragen: Wenn ich mein Hund wäre – was würde ich brauchen, was würde ich mir wünschen, damit ich glücklich bin? Woran mangelt es? Darum soll es im ersten Teil dieses Buches gehen.

Hundetrainer bieten viele unterschiedliche Ansätze und Möglichkeiten, einen Hund zu erziehen, zu beschäftigen, zu trainieren. Gute und weniger gute. Aber in einem Punkt sind sich alle Profis einig, egal ob sie aus dem Hundesport kommen oder der Verhaltenstherapie: Hundetraining ist Menschentraining.

Das eigentliche Problem des Tieres hängt meist vor allem am anderen Ende der Leine!

Denn von uns ist das Tier abhängig, und in Abhängigkeit von uns wird es sich auch entwickeln.

Wir geben immer die Richtung vor. Und zwar buchstäblich „in guten wie in schlechten Tagen“.

Voraussetzung fürs Hundeglück, für Gesundheit und ein langes Leben ist ganz sicher und zuallererst eine möglichst hundegerechte Haltung: gutes Futter, eine stabile Ordnung in der Familie, klare Regeln, ausreichend Beschäftigung für Kopf und Körper. Das alles hat absolut seine Berechtigung und sollte unserem Verantwortungsgefühl entsprechend oberste Priorität haben. Erstaunlicherweise aber begegne ich immer wieder Vierbeinern, bei denen diese Grundvoraussetzungen so gar nicht gegeben sind. Und ich blicke trotz allerlei Entbehrungen in fröhlichere, ausgeglichene Hundegesichter als dort, wo vordergründig alles stimmt. Wie kann das sein?

Aber halt – ist es bei uns Menschen nicht genauso?

Sehr häufig bekomme ich es mit tierischen Klienten zu tun, die unglücklich wirken oder denen hartnäckige körperliche Symptome zu schaffen machen, gegen die kein Kraut und keine Therapie zu wirken scheinen. Austherapiert – heißt es in solchen Fällen lapidar, sei es durch die Schulmedizin oder auch von alternativer Seite.